

20. VII. 1915

141

* (Hofrat Professor Dr. Ritter v. Jalsch.) Am 16. d. feierte der ordentliche Professor für Pathologie und Therapie der inneren Krankheiten und Vorstand der Zweiten medizinischen Klinik in Prag Obersanitätsrat Hofrat Dr. Rudolf Jalsch Ritter v. Wartenhorst sein 60. Geburtstfest. Professor Dr. Rudolf R. v. Jalsch ist als Sohn des seinerzeitigen berühmten Prager Klinikers Professor Dr. Anton Jalsch Ritter v. Wartenhorst am 16. Juli 1855 in Prag geboren, absolvierte seine Studien in Prag, war Assistent bei Nebs, bei seinem Vater und an der medizinischen Klinik bei Professor Pribram. Während dieser Zeit widmete er sich nebst seinen klinischen auch medizinisch-chemischen Studien unter Huppert und Hoppe-Schler in Straßburg. Im Jahre 1882 berief ihn Rothnagel als Assistenten nach Wien, woselbst sich v. Jalsch im Jahre 1884 habilitierte. 1887 kam er als außerordentlicher Professor der Kinderheilkunde nach Graz und 1889 als Kahlers Nachfolger als Professor und Vorstand der Zweiten medizinischen Klinik an die deutsche Universität in Prag. Hier wurde nach seinen Angaben und unter seiner Leitung der Neubau seiner Klinik durchgeführt. Seine „Klinische Diagnostik“ ist bereits in verschiedene fremde Sprachen übersetzt worden; die englische Uebersetzung, bearbeitet von v. Jalsch und Professor Garrod in London, erschien kürzlich in der fünften Auflage. Jalsch entwickelt seit vielen Jahren eine rege Tätigkeit als ordentliches Mitglied des k. k. Obersten Sanitätsrates in Wien und von ihm ging die Anregung zu dem jetzt in Vorbereitung begriffenen Reichs-Scuchengesetze in Oesterreich aus. Er ist außerdem Begründer des weitverzweigten Vereines zur Bekämpfung der Tuberkulose in Böhmen, langjähriger Obmann des Zentralvereines deutscher

Ärzte in Böhmen und Abgeordneter des böhmischen Landtages, woselbst er der Gruppe des verfassungstreuen Großgrundbesitzes angehört. Ein ganz besonderes Verdienst fiel ihm bei der Durchführung des Pensionsgesetzes für Distrikts- und Gemeindeärzte zu.